

Ideen fördern

Verbindungen knüpfen

Produkte schaffen

Athens Business Club 2004 – gewinnen Sie neue Geschäftspartner während der Olympischen Spiele

Zur Förderung internationaler Geschäftskontakte wurde von der griechischen Regierung zur Olympiade die „Business Initiative Greece 2004“ ins Leben gerufen. Teil dieser Initiative ist der „Athens Business Club 2004“, ein kostenloser, branchenübergreifender Service für Marketing und Vermittlung von Geschäftspartnern vor und während der Olympischen Spiele. Seine Ziele sind, ein internationales Netzwerk zu schaffen und die geschäftlichen Kontakte seiner Mitglieder zu fördern.

Interessierte Unternehmen erhalten während der Olympischen Spiele in Athen vom 13 – 29. August 2004 Gelegenheit, Geschäftspartner aus allen Branchen kennen zu lernen und sich vor Ort über den griechischen Markt zu informieren. Außerdem steht ihnen die Nutzung von Räumlichkeiten und die gesamte Infrastruktur des Business Club zur Verfügung.

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.athensbusinessclub.gr, bei Dr. Claudia Männicke, Telefon: 0611 / 774-631, e-mail: maennicke@tsh-hessen.de oder Werner Pilsner, Telefon: 06131 / 95809-21, e-mail: werner.pilsner@img-mainz.de

ILA 2004 – erfolgreiche Kooperationsbörse

Die ILA 2004 in Berlin ist die große Air Show und internationale Leitmesse der zivilen und militärischen Luft- und Raumfahrttechnologie in Mitteleuropa. Erstmals fand parallel zur Messe am 10. und 11. Mai 2004 eine internationale Kooperationsbörse statt, die vom IRC Hessen/Rheinland-Pfalz zusammen mit der Wirtschaftsförderung Berlin international organisiert worden war. Mit rund 80 Teilnehmern aus elf Ländern und über 220 bilateralen Meetings übertraf sie die Erwartungen der Organisatoren bei weitem.

Die teilnehmenden Firmen äußerten sich sehr anerkennend über die zielgerichtete Art der Anbahnung transnationaler Kooperationen. Besonders effizient hätten sie die schon im Vorfeld individuell vereinbarten Termine und die flexible Organisation vor Ort empfunden. Bemerkenswert war auch der hohe Anteil an Unternehmen aus den neuen EU-Beitrittsländern, vor allem aus Tschechien und Ungarn. Diesen Partnern soll im nächsten Jahr besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Kontakt in Rheinland-Pfalz: Werner Pilsner, Telefon: 06131 / 95809-21, e-mail: werner.pilsner@img-mainz.de
Kontakt in Hessen: Dr. Claudia Männicke, Telefon: 0611 / 774-631, e-mail: maennicke@tsh-hessen.de

Neue EU-Datenbank zu europäischen Technologietransfereinrichtungen

Die EU-Kommission hat im Rahmen einer fortlaufenden Studie zur Verbesserung von europäischen Technologietransfereinrichtungen einen Katalog erstellt. Er ermöglicht nicht nur die gezielte Suche nach mehr als 1500 Technologietransfereinrichtungen, z.T. mit Zusatzinformationen über Tätigkeitsbereiche, wissenschaftliche und technologische Kompetenzen. Er bietet auch eine Übersicht zu Stand und Verteilung in den EU-Mitgliedsländern, Norwegen, der Schweiz und der Türkei.

Der Katalog ist in eine Datenbank integriert, die entweder aus dem Internet über MS Access 2002 auf den Rechner geladen oder als Runtime-Version von MS Access auf CD-ROM bestellt werden kann: http://europa.eu.int/comm/enterprise/enterprise_policy/competitiveness/index.htm#ittse

Innovationen: Deutsche Unternehmen im EU-Vergleich auf Platz 2

Laut einer neuen EU-Innovationsstudie waren zwischen 1998 und 2000 fast die Hälfte, nämlich 44%, der Unternehmen in der EU der fünfzehn Mitgliedstaaten innovativ tätig. Zu den Ländern mit hohem Anteil innovativer Unternehmen zählen Irland (65%), Deutschland (61%), Belgien (50%) und Österreich (49%). Die niedrigsten Anteile verzeichneten Italien, Großbritannien (jeweils 36%), Spanien (33%) und Griechenland (28%).

„Innovation“ wird definiert als Markteinführung neuer oder erheblich verbesserter Produkte (Waren und Dienstleistungen). Dazu zählen auch sog. Prozessinnovationen: neue oder deutlich verbesserte Produktionstechnologien, oder Methoden, Dienstleistungen zu erbringen oder Produkte zu liefern.

Große Unternehmen sind laut Studie doppelt so innovationsfreudig wie kleine: 39% der Kleinunternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern führten Neuerungen ein, verglichen mit 77% bei Großunternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten. Mehr als 60% der mittelgroßen mit 50 bis 249 Mitarbeitern erwiesen sich als innovativ. 21% der Unternehmen, ob innovativ tätig oder nicht, betrachten die Innovationskosten als zu hoch, 15% benennen einen Mangel an geeigneten Finanzierungsquellen und hohe wirtschaftliche Risiken als weitere Innovationshemmnisse. Auch ein Mangel an Fachkräften wird von 13% als hemmend genannt.

Die Studie, die von Eurostat, dem Statistischen Amt der EU, im Mai 2004 veröffentlicht wurde, kann als pdf-Datei kostenlos heruntergeladen werden: http://europa.eu.int/comm/eurostat/Public/datashop/print-catalogue/DE?catalogue=Eurostat&product=KS-59-04-257-__-N-DE

Das 6. EU Forschungsrahmenprogramm (2002-2006) ...

... Ausschreibung: Finanzhilfen im Verkehrssektor

Die Europäische Kommission vergibt Finanzhilfen zur Förderung verkehrspolitischer Ziele. Die ausgeschriebenen Bereiche sind folgende:

- Europäische Bewertung der Sicherheit von Tunneln
- Europäische Bewertung der Straßeninfrastruktur
- Unfalldatenschreiber
- Künftige Möglichkeiten für die technische Überwachung
- Charakterisierung von Reifen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Kraftstoffverbrauch und die Verkehrssicherheit
- Binnenmarkt und die Optimierung der Verkehrsnetze - Straßenverkehr, Seeverkehr, Schienenverkehr, Binnenschifffahrt.

Abgabetermin für die Einreichung der Antragsunterlagen ist der 30. Juni 2004. Das für 2004 veranschlagte Gesamtbudget beläuft sich auf 15,4 Mio. Euro (Straßenverkehrssicherheit: 11,4 Mio. Euro, Binnenmarkt und Optimierung der Verkehrsnetze: 4 Mio. Euro).

Informationen über diese Ausschreibung sind unter folgender Internet-Adresse zu finden:
http://www.europa.eu.int/comm/dgs/energy_transport/home/calls/proposal_de.htm

... Steueränderungsgesetz 2003 – Wegfall der Umsatzsteuerbefreiung bei Auftragsforschung ab 1. Januar 2004 – Erinnerung

Öffentliche Hochschulen unterliegen im Bereich der Auftrags- bzw. Vertragsforschung nach dem Steueränderungsgesetz 2003 ab 1. Januar 2004 der Umsatzsteuerpflicht. Umsatzsteuern werden von der Europäischen Kommission als nicht erstattungsfähige Kosten klassifiziert, und damit ist eine Abrechnung im Rahmen von EU-Verträgen nicht möglich. Zuständig für diese Fragen, wie z. B. Vorsteuerabzugsberechtigung sind die jeweiligen Finanzämter bzw. die Gesetzgeber der Länder und des Bundes.

... EPSS – Elektronische Einreichung von Projektanträgen – Änderung

Bisher hat die Kommission den mit dem Electronic Proposal Submission System (EPSS) eingereichten Antragsteil B im pdf- oder im rtf-Format akzeptiert. Aufgrund verschiedener Probleme in Zusammenhang mit dem rtf-Dateiformat hat die Kommission jedoch entschieden, für alle ab Mai 2004 veröffentlichten Ausschreibungen den Antragsteil B nur noch im pdf-Format anzunehmen. Aktualisierte Versionen der User guides werden in Kürze über Cordis zur Verfügung stehen:
<http://www.cordis.lu/fp6/find-doc.htm#userguides>

... Programm „Lebensmittelsicherheit und -qualität“

Die Veröffentlichung der nächsten Ausschreibung für das Programm „Lebensmittelsicherheit und -qualität“ ist

für den 7. Juli 2004 geplant. Der aktuelle, vorläufige Entwurf des Arbeitsprogramms ist im Internet verfügbar:
<http://www.cordis.lu/food/workprogramme.htm>

... Ausschreibung im Programm „Lebenswissenschaften“ – Arbeitsprogramm

Die dritte Ausschreibung im Programm „Lebenswissenschaften, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit“ wird am 15. Juni 2004 veröffentlicht. Die Einreichungsfrist für Anträge endet am 17. November.

Das aktuelle Arbeitsprogramm liegt auf der Webseite der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften: <http://www.nks-lebenswissenschaften.de/aktuelles>. Das Gesamtbudget beträgt 540 Mio. Euro. Für „Integrierte Projekte“ und „Exzellenznetze“ stehen 405 - 432 Mio. Euro zur Verfügung, für „Spezielle gezielte Forschungsprojekte“, „Koordinierungsmaßnahmen“ und „Spezifische Unterstützungsmaßnahmen“ 108 - 135 Mio. Euro sowie für bereichsübergreifende Unterstützungsaktionen 8 Mio. Euro.

Zu beachten ist die Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in die Projekte. Da 15% des Budgets für ihre Beteiligung vorgesehen sind, sollten diese auch entsprechend ausgeschöpft werden. In Projektanträgen zu Themen, bei denen es ausdrücklich heißt „especially oriented towards involvement of SMEs“, sollte der Budgetanteil für KMU aber bedeutend höher angesetzt werden. Bisher liegt die Mittelzuwendung bei nur 8%. Sollte diese Prozentzahl nicht schnell erhöht werden, könnten beim vierten und letzten Aufruf im Jahr 2005 30% der Mittel für die KMU-Einbindung reserviert werden, was möglicherweise zu einer stark eingeschränkten Zahl ausgeschriebener Themen führt.

... Informationsgesellschaft – Neues Webportal

Die Europäische Kommission hat ein neues, alle Aspekte und Bereiche der Informationsgesellschaft umfassendes Webportal eingerichtet. Neben einer Darstellung der Politiken und Aktivitätsfelder werden folgende Bereiche präsentiert:

- Kultur und Gesellschaft
- Wirtschaft und Arbeit
- Bildung und Ausbildung
- Lebensqualität
- Industrie
- Regionale und globale Perspektiven
- Forschung

Außerdem informiert die Seite über Neuigkeiten und Veranstaltungen:

http://europa.eu.int/information_society/index_en.htm

... Neuer Informationsdienst Forschung

Die Generaldirektion Forschung der EU-Kommission hat einen neuen Internetdienst, das „Research Information Centre“, eingerichtet. Hier finden sich Artikel und Beiträge, die schnellen Zugang zu Forschungsprojekten, -aktivitäten und Politiken in Europa ermöglichen:
http://europa.eu.int/comm/research/infocentre/index_en.cfm

Kontakt in Hessen: Kathrin Albert,
 Telefon: 0611 / 774-632, e-mail: albert@tsh-hessen.de
Kontakt in Rheinland-Pfalz: Dr. Jürgen Gerber,
 Telefon: 0631 / 31668-10, e-mail: gerber@img.uni-kl.de

Technologie-Angebote

Nr.	Land	Projekt	Stand
1	IT	Identifizierung des glukoseregulierenden Proteins Grp94 im Blutplasma von Diabetikern als Indikator für vaskuläre Veränderungen (Retinopathie, Renopathie etc.) (4.27VEIN19)	Demonstration möglich
2	UK	Mit Kalziumphosphat-Nanocluster-Technologie (CPNT) hergestelltes Kalziumphosphat; in Größe, Struktur, Chemie der Kuhmilch ähnlich; biologisch verfügbarer, hochkonzentrierbarer Kalziumanteil, optisch klar, hitzebeständig, geschmacksneutral (TIL_BF018)	Entwicklungsphase - laborgetestet; für Lebensmittel, Getränke
3	UK	Kabellose Internetradio-Technologie für Gebrauchselektronik, integrierbar in jedes Radiodesign, auch über Breitbandanschluss nutzbar, kein PC erforderlich (TO UKIRC EAST 04 021)	Demonstration möglich
4	AT	Neuartiges ergonomisches Headset für Telefone, Audiogeräte, das von hinten seitlich an die Ohrmuschel „geklipst“ wird; geeignet für Brillenträger, beidseitig tragbar (OTT0478)	Demonstration möglich
5	UK	Erzeugung von Spiegeloberflächen auf Acryl durch Sprühdarben: Spiegeleffekt plus schwarze Deckschicht wird rückseitig aufgebracht; kostengünstig, haltbar (out174)	Bereits auf dem Markt
6	NO	Elektro-aktiver Polymeraktuator für Linear- bis Torsionsanwendungen in Industrie, Mikrofluidik, Biomedizin, beliebig gestaltbar, arbeitet in elektrolytischen Flüssigkeiten (Iars b jan04)	Demonstration möglich; (Stichwort künstlicher Muskel)
7	BU	Kreissägeblatt mit lasergeschnittenen Kerben/Kanälen (Fibonacci-Verteilung): verbesserte Elastizität, geringe Vibration, gute Spannungsableitung, kein Zerschneiden (08-0115)	Demonstration möglich
8	HU	Simulation (Soft- und Hardware) des Elektrowärmeverhaltens integrierter Schaltelemente, Chipmodule, mikroelektronischer Bauteile etc., Erkennen möglicher Fehlerquellen (MICTO)	Bereits auf dem Markt
9	UK	Stufenloses Trägheits-CVT-Getriebe für Schwerlastanwendungen, breites, schlupffreies Übersetzungsverhältnis, automatische Steuerung, ideal für Wind-, Wellenkraftwerke, LKW (OUT192)	Entwicklungsphase - laborgetestet; 250 PS-Prototyp existiert

Technologie-Gesuche

Nr.	Land	Projekt	Gesucht
10	BE	Kosteneffektive Ansätze für die Rezepturenentwicklung von Flüssigwaschmitteln mit niedrigem Lösungsmittel-Stabilisator-Neutralisator-Anteil; physikalische und chemische Stabilität, z.B. der Enzyme, und Lagerbeständigkeit muss gewährleistet sein (2004-0972)	Rezepturen für bestimmte Waschmittelzusammensetzungen; Technologien aus anderen Bereichen
14	AT	Wasserdichte, transparente Verbindung unterschiedlich dicker Polycarbonatprofile und strukturierter Zwischenwände bei der Sonnenkollektorproduktion (TR_Salzburg_006)	Temperatur- und druckbeständige Klebeverbindung (100 °C/ 5 bar)
12	LUX	U-förmige Aluminiumprofile als Umrandung für neuartigen Sonnenkollektor mit wärmedämmenden Eigenschaften (TR/ANVAR/ASL/04/05/2004)	0,5 mm Al-Profil; Hersteller mit Walzprofilierungsanlage
13	FI	Intelligente Rettungsdecke für Notfälle mit integriertem biomedizinischem Sensor und/oder Patientenüberwachungssystem: Messung Puls, Blutdruck, EKG etc. (FIN20040407Ae)	Überwachungssystem, das Daten mittels GSM oder TETRA übermittelt
14	IT	Automatische E-mail-Rückantwort, die den Inhalt einer eingehenden E-mail erkennt und aus einer Datenbank die passende Rückantwort auswählt (IE/Automatic Email Reply)	Software
15	IL	Abfallmanagement: Elektronische Erfassung des Füllungsgrades eines Müllcontainers ermöglicht optimierte tagesaktuelle Routenplanung der Abholung (tr nx 01/bm)	Softwareverbindung Container-Kontrollzentrum-Routenplanung
16	MT	Beseitigung/Reduzierung schwermetallhaltiger (Cu, Pb, Sn) Abwässer aus der Galvanik (Malta) (TR-MLT-ENV-023)	Zero-liquid-discharge-Technologie/ Technologie der Nulleinleitung
17	MT	Management und Behandlung klinischen Abfalls; Abfallvolumen: 250 kg/h (TR-MLT-ENV-024)	Innovative Technologien
18	PL	Nutzung/Aufbereitung düngemittelkontaminierter Abwässer (IRCPK2004TR08)	Technologieanbieter
19	AT	Be-, Ent-, Umladen von Frachtcontainern zwischen Schienen- und Straßentransportsystemen während langsamer Fahrt (TR_Salzburg_003)	Produkte, Entwicklungen von Liftsystem über Elektronik bis Software

Kontakt in Hessen: Dr. Claudia Männicke, Telefon: 0611 / 774-631
Kontakt in Rheinland-Pfalz: Jürgen Fischer, Telefon: 0631 / 31668-70

Gewünschte Technologie-Angebote oder -Gesuche bitte ankreuzen und faxen an 0611 / 774-620 (Hessen) oder 0631 / 31668-98 (Rheinland-Pfalz). Diese können auch in Hessen über das Internet bestellt werden: www.irc-hessen.de (Aktuelles).

Firma: Telefon:
 Vorname, Name: e-mail:

Sind Ihre Angaben korrekt?
Bitte tragen Sie Änderungen oder Ergänzungen hier ein.

TechnologieStiftung Hessen GmbH, Abraham-Lincoln-Straße 38-42, D- 65189 Wiesbaden

Firma:

Vorname, Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

Fax:

e-mail:

Gewünschtes bitte ankreuzen und faxen an 0611 / 774-620 (Hessen) oder 0631 / 31668-98 (Rheinland-Pfalz).

- Bitte senden sie uns Erstinformationen zum/zur:
- Europäischen Technologietransfer
 - Free-Mail-Abo Technologietransfer / AMT Automatic Matching Tool
 - EU-Forschungsförderberatung
 - Verwertung von Ergebnissen aus EU-geförderten Projekten

- Wir möchten ein eigenes Profil im EU-weiten IRC-Netz einstellen:
- Technologie-Angebot
 - Technologie-Gesuch

Technologie des Monats

Vollautomatischer Analysator zur Bestimmung des Carnitinspiegels

L-Carnitin ist eine Aminosäure, die im Körper aus den lebensnotwendigen Aminosäuren Methionin und Lysin aufgebaut wird. Im Stoffwechsel kommt ihr eine zentrale Aufgabe zu. Zahlreiche klinische Studien über den Carnitin-Stoffwechsel belegen, dass sekundäre Carnitinmangelzustände bei zahlreichen Erkrankungen auftreten. Sekundär bedeutet, dass dieser Mangel durch verminderte Verfügbarkeit von L-Carnitin auftritt. Niedrige Carnitinspiegel finden sich bei jeder Schwangerschaft, bei Frühgeborenen, Infektionen, Stress sowie bei Stoffwechsellagen mit erhöhtem Fettverbrauch. Auch Patienten mit verschiedenen Krankheitsbildern, insbesondere Dialysepatienten und Diabetiker, haben einen Mehrbedarf.

Trotz der großen Bedeutung gibt es bis heute zur Carnitin-Bestimmung nur sehr teure, arbeits- und zeitaufwendige Methoden wie z. B. Gaschromatographie, High Performance Liquid Chromatography (HPLC) oder die Tandem-Massenspektroskopie. Diese Geräte erfordern hohe Investitionskosten, und die Ermittlung und Bekanntgabe der Werte nimmt zumindest einige Tage in Anspruch.

Der neue Befacarnitintester arbeitet mit einem Biosensor und ermöglicht die Bestimmung von Carnitin im Routinebetrieb in Krankenhäusern, Labors und bei niedergelassenen Ärzten. Die wissenschaftliche Entwicklung und Forschung wurde federführend am Institut für Biochemie und molekulare Zellbiologie der Universität Wien geleistet.

Mit dem vollautomatischen Analysensystem des Carnitintesters ist die Quantifizierung von Serumcarnitin sowie Serumcarnitinstern möglich. Sowohl primärer als auch sekundärer Carnitinmangel wird innerhalb von fünfzehn Minuten präzise festgestellt. Dies erlaubt



erstmalig sofortige Ermittlung der Werte und stellt einen enormen technischen Vorsprung gegenüber bisherigen Messverfahren dar. Durch die niedrigen Investitionskosten ist der Einsatz praktisch in jedem Labor möglich. Er bietet sich insbesondere für Krankenhäuser mit Dialysestation an. Das Gerät ist einfach zu bedienen, arbeitet vollautomatisch mit hoher Genauigkeit und ohne Radioaktivität bei geringen Testkosten.

Kooperationsangebot: Gesucht werden Partner für Vertrieb und Marketing (Lizenzabkommen) sowie für die Produktion (Herstellungsabkommen) mit Zugang zum Klinikmarkt bzw. Erfahrung in Herstellung und Zulassung von Diagnosesystemen mit elektronischen und optoelektronischen Komponenten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Helmut Unger, Telefon: 0611 / 774-650, e-mail: ungerh@tsh-hessen.de, oder faxen Sie diese Seite an 0611 / 774-620.



TechnologieStiftung Hessen GmbH (Coordinator)
Abraham-Lincoln-Straße 38-42
65189 Wiesbaden



Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung



IMG Innovations-Management GmbH
Kurt-Schumacher-Straße 74a, 67663 Kaiserslautern
Neutorstraße 1A, 55116 Mainz



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau